

Kommunalwahlprogramm 2021

Bündnis 90/ Die Grünen für Eppstein

Beschluss der Mitgliederversammlung am 19.01.2021

Inhaltsverzeichnis

Die Grünen: Heimat für Mensch, Natur und Verstand	2
A. GESUNDHEIT UND SOZIALES	4
B. WIRTSCHAFT UND FINANZEN.....	5
C. WOHNEN UND BAUEN	6
D. KLIMA UND UMWELT.....	7
E. MOBILITÄT	10
F. BILDUNG UND KULTUR.....	11

Die Grünen: Heimat für Mensch, Natur und Verstand

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger in Eppstein,

bei den Kommunalwahlen in Hessen am 14. März 2021 bitten wir Sie um Ihre Stimme für ein klimafreundliches, nachhaltig wirtschaftendes und sozialgerechtes Eppstein.

Wir GRÜNEN haben in den vergangenen 10 Jahren Eppstein mitgestaltet und einige grüne Themen mit auf den Weg gebracht – seit 2011 ein Klimaschutzkonzept als Leitlinie für Maßnahmen in Eppstein; die Aktion Stadtradeln, um für den Umstieg auf das Fahrrad zu werben und die Mobilitätswende in Eppstein voran zu bringen. Eppstein ist seit 2014 Energie-Genosse bei SolarInvest und unterstützt damit Ökostrom aus der Region und einige öffentliche Gebäude Eppsteins tragen Solarzellen auf den Dächern. Seit 2018 ist Eppstein anerkannte FAIR-TRADE-Town und Bürger: Innen können mit Ihrem Einkauf fair gehandelte Produkte erwerben und faire Arbeits- und Lebensbedingungen in den Herstellerländern unterstützen. Aber es ist noch vieles nicht erledigt und die Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes hinkt der Veränderung des Klimas hinterher. Das wollen wir ändern.

Die Anpassung des Klimaschutzkonzeptes wurde von allen Fraktionen 2020 beschlossen. Eppstein braucht die Neufassung bis Ende 2021. Dafür stehen wir.

In den letzten Sommern haben wir hautnah zu spüren bekommen, dass wir keine Zeit mehr verschwenden dürfen. Das Klima verändert sich global und wir erleben die Auswirkungen direkt vor unserer Haustür: Hitze, Dürre, Starkregen. Es ist höchste Zeit, zu handeln. Die Welt muss dringend CO₂ einsparen und der Klimaschutz fängt genau dort an, wo wir leben.

Deshalb stehen wir für den Erhalt des Lebensraums für Mensch, Natur und Verstand - unseren Verstand! –denn nichts ist wichtiger für unsere Heimat. Jeder braucht sie – ob 8 oder 18 oder 80, ob Mensch oder Biene oder Baum oder Spinne.

Heimat zu schaffen und die Heimat der anderen zu respektieren ist die Aufgabe der Politik und besonders der Kommunalpolitik. Denn was gestalten Ortsbeirat und Stadtparlament? Unser direktes Zuhause: das Umfeld von Menschen, unseren Lebensraum ebenso wie unsere Arbeits- und Lebensbedingungen, den Lebensraum der Tiere und Pflanzen und natürlich auch das Klima.

- ❖ Wir wollen eine Heimat für Bienen und Insekten auf unseren Wegen und Grünflächen
- ❖ Wir wollen einen intakten Wald, um Erholung und Ruhe zu finden – statt Borkenkäfer und Kahlschlag
- ❖ Wir wollen eine Heimat für unseren Strom. Am liebsten auf unseren Dächern.
- ❖ Wir wollen Wasser für unsere Pflanzen und Tiere auch im Sommer und Trinkwasser für die Menschen, die uns besuchen
- ❖ Wir wollen eine neue, klimaschonende Mobilität und mehr Platz für Fußgänger: innen und mehr sichere Radwege für unsere Rad-Pendler: Innen
- ❖ Wir wollen Raum und Mitsprache für Jugendliche
- ❖ Wir wollen neue, alternative Lebensformen für Jung und Alt

- ❖ Wir wollen ein soziales, gerechtes Eppstein ohne Hass und Gewalt. Wir wollen Zusammenleben mit allen ethnischen Gruppen, die in Eppstein eine Heimat gefunden haben.
- ❖ Wir wollen ein modernes, zukunftsweisendes Eppstein, eine moderne Verwaltung mit digitalen Arbeits- und Dienstleistungsangeboten
- ❖ Und wir wollen, dass unsere Kinder an den Schulen einen Standard vorfinden, der digitales Arbeiten ermöglicht.

Um all diese Aufgaben in Angriff nehmen zu können brauchen wir Ihre Unterstützung, Ihre Mitarbeit, Ihren Verstand und Ihre Stimme.

Unsere Zukunft und unser Eppstein gestalten wir gemeinsam.

Im Folgenden finden Sie unser ausführliches Kommunalwahlprogramm zum Runterladen mit unseren Ideen und Zielen für die kommenden 5 Jahre.

Gabriele Sutor

Uwe Brendel

Bündnis 90 / Die Grünen

Bündnis 90 / Die Grünen

Erste Vorsitzende

Zweiter Vorsitzender

A. GESUNDHEIT UND SOZIALES

(1) Die ehrenamtliche Arbeit der Eppsteiner:innen¹ in Vereinen und Organisationen prägt das kulturelle und soziale Leben in Eppstein. Durch aktive Mitarbeit und Stärkung der Vereine wollen wir dazu beitragen, dass das vielfältige sportliche, kulturelle und soziale Angebot erhalten bleibt und erweitert werden kann.

(2) Die Jugend in Eppstein will und soll die Stadt mitgestalten. Hierzu benötigt sie sowohl Vertretungsorgane (z.B. Kinder- Jugendparlament) sowie auch Räume, um Ihre gesellschaftlichen wie auch politischen Ideen entwickeln und gestalten zu können.

Wir unterstützen den bereits begonnen Prozess.

(3) Wir setzen uns für den Erhalt und Ausbau der **Unterstützungsangebote für ältere Bürger: innen** wie Begleitung bei Arzt-/Apothekengängen, zur Physiotherapie, etc. und sonstige Hilfeangebote wie Transportunterstützung ein.

(4) Wir fördern und unterstützen mehr **Nachhaltigkeit im Umgang mit Lebensmitteln** (z.B. bei städtischen Veranstaltungen und in den städtischen Betreuungsangeboten). Ziel ist es mehr regionale und biologische Lebensmittel zu verwenden.

¹ DER GENDER-DOPPELPUNKT

Um das gesamte Spektrum der Geschlechter sprachlich abzubilden, haben wir uns für den Gender-Doppelpunkt in unserem Wahlprogramm entschieden. Begründung: Der Doppelpunkt bezieht alle Personen unserer Gesellschaft ein, trennt den jeweiligen Begriff jedoch nicht unnötig wie ein Unterstrich oder Sternchen. Der Gender-Doppelpunkt verbessert somit den Lesefluss und funktioniert daher barrierefrei, zum Beispiel auf Vorlesegeräten.

B. WIRTSCHAFT UND FINANZEN

- (1)** Bei der Vergabe von öffentlichen Aufträgen sind neben den bisherigen v.a. Kostenkriterien grundsätzlich nachhaltige, dies heißt soziale, ökonomische und ökologische Kriterien anzuwenden. Eine Klimarelevanz-Prüfung soll zu einer ressortübergreifenden Zusammenarbeit in der Verwaltung führen und alle Fachbereiche für die Umsetzung der Maßnahmen des Klimaschutzkonzeptes sensibilisieren.
- (2)** In allen Beschlussvorlagen der Verwaltung im Magistrat, der Stadtverordneten und in den Ausschüssen ist die Klimawirksamkeit der Umsetzung nachzuweisen und bei negativen Auswirkungen auf das Klima sind Alternativen zu prüfen.
- (3)** Der lokale Einzelhandel ist mit einem Entwicklungskonzept für leerstehende Gewerbeflächen/Läden zu stärken, damit die Infrastruktur in den Ortsteilen erhalten bzw. verbessert wird als eine Alternative zum wachsenden Online-Handel
- (4)** Der Eppsteiner Wochenmarkt ist zu erhalten und um Stände mit **regionalen und BIO-Produkten** zu erweitern, um das Angebot vielfältiger zu gestalten. Die Praxis, Eppsteiner Vereine und Initiativen aktiv in die Planung zu integrieren, soll fortgeführt werden
- (5)** Wir wollen, dass Eppstein sich weiterhin an sinnvollen kommunalen Initiativen beteiligt. Die Möglichkeiten, die sich Eppstein als Mitglied der Ökomodellregion und Kommunen für Klimaschutz bieten, sollen intensiver zur Verbesserung unserer Lebensbedingungen genutzt werden.
- (6)** Wir möchten kein neues Gewerbegebiet in Eppstein, das weitere Flächen versiegelt und den natürlichen Lebensraum für Mensch und Natur reduziert.
- (7)** Eppstein ist als **FAIR-Trade Town** anerkannt und sollte weitere Anstrengungen unternehmen, um das Angebot an **FAIR gehandelten Produkten** in allen Ortsteilen zu erhöhen. Des Weiteren möchten wir auch die Verbreitung der Auszeichnung „**Fair Trade Town**“ inkl. Produkte sichtbar machen und diese unter den Bürgern: innen bewerben.

C. WOHNEN UND BAUEN

(1) Neuer Wohnraum kann auch nachhaltig entstehen. Die **Schließung von Baulücken** muss unter Beachtung von **ökologischen Aspekten** fortgeführt werden.

(2) Neue Ideen für neuen Wohnraum sind zu unterstützen. **Die Erstellung von zusätzlichen Wohnflächen in bestehenden Gebäuden sind aktiv zu fördern** z.B. neuer Wohnraum auf gewerblichen Bauten.

(3) Der Naturschutz darf ökonomischen Interessen nicht geopfert werden. Das Baugebiet Steinberg ist sinnvoll, aber es darf **keine Erweiterung über die aktuelle Planung** hinaus in das angrenzende Naturschutzgebiet geben.

(4) Die bestehende Stellplatzsatzung muss überarbeitet und den veränderten Mobilitätsgewohnheiten angepasst werden. Zum Beispiel ausreichend Radabstellplätze, Möglichkeiten des Aufladens von E-Verkehrsmitteln.

(5) Lärm ist eine unterschätzte Gesundheitsgefährdung. Nach Verabschiedung des **Lärmaktionsplan Hessen** im Landtag, sind in Eppstein unverzüglich Maßnahmen einzuleiten um diese Vorgaben entsprechend in der Stadt umzusetzen.

D. KLIMA UND UMWELT

(1) Insekten sind unverzichtbar für den Mensch und die Natur. **Bündnis 90/ Die Grünen wollen mehr Blühwiesen und Blühstreifen**, um dem Insektensterben entgegenzutreten. Dazu sollen öffentlichen Grünflächen, auch Friedhöfe, naturnah gestaltet werden.

Weiterhin werden flexiblere Konzepte für die Mahd der Grünwiesen benötigt, welche den zukünftigen klimatischen Veränderungen angepasst sind.

(2) Grün verbessert das Klima!

Bündnis 90/ Die Grünen treten für die vermehrte Begrünung von Hausdächern und die Anlage eines Gründach-Katasters ein, der solche Flächen aufführt.

(3) Wir wollen zukünftige Schottergärten vermeiden und stattdessen blühende Vorgärten, welche u.a. Nahrung und Heimat für Insekten bieten können und das Klima verbessern.

Dazu gehört es auch, vorhandene Schottergärten auf allen nicht versiegelbaren Flächen zurückzubauen.

(4) Der Erhalt der Wälder zum Schutz von Natur und Tierwelt hat für uns höchste Priorität.

Bei der Aufforstung der durch Hitze und Borkenkäfer zerstörten Wälder setzen wir uns dafür ein, dass dem Klimawechsel angepasste, möglichst einheimische Baumarten eingesetzt werden.

(5) Wir wollen lokale Bürgerprojekte mit Schulen und Vereinen aktiv mitentwickeln, gestalten und unterstützen, welche bei der nachhaltigen Wiederaufforstung unseres wertvollen Stadtwaldes mitmachen und anpacken möchten.

(6) Wir wollen die Schaffung einer Stelle für Klimaschutzmanagement für Eppstein durchsetzen. Diese neue Stelle soll nach dem Vorbild anderer Kommunen im MTK und nach den Förderbedingungen des Bundes entstehen.

Zu den Aufgaben des Klimaschutzmanagers gehört die Abstimmung und Umsetzung der Maßnahmen des Klimaschutzkonzeptes, Öffentlichkeitsarbeit dazu, Aktivitäten zur Klimafolgenanpassung sowie die Vernetzung mit den handelnden Akteuren vor Ort und in der Region.

Zu den weiteren Aufgaben gehört zum einen die Beratung der unterschiedlichen Ämter in der Stadtverwaltung, er dient aber auch als kompetenter Ansprechpartner für die Bürger:innen, Vereine und Verbände.

Ein Klimaschutzmanager kennt sich nicht nur mit den nachhaltigen Förderprogrammen aus, sondern ebenso im Bereich der Energie- und Emissionseinsparungen, dem energieeffizienten Bauen und der Erneuerbaren Energien.

Diese Position ist so zu definieren und anzulegen, dass ein Ressort übergreifendes Arbeiten möglich wird und daraus der größtmögliche Nutzen für den Klimaschutz in Eppstein entsteht.

(7) Salz arm ist gut für die (Umwelt-)Gesundheit!

Alternativen zur Salznutzung beim Winterdienst in Eppstein sollen unter Berücksichtigung der Verkehrssicherheit geprüft werden (z.B. umweltverträgliche Varianten).

Zusätzlich sind Maßnahmen / Prozesse zu etablieren, um die Nutzung von Salz im privaten Bereich weiter zu reduzieren und auf Alternativen umzustellen. (Beratung und Aufklärung)

(8) Wir wollen das Bewusstsein stärken, Müll zu vermeiden. Wir regen einen Bürger: innen Wettbewerb unter dem Motto „**Zero-Waste in Eppstein**“ an, um Vorschläge zur Reduzierung des Abfalls in Eppstein zu sammeln.

(9) Wir wollen keine Nahrungsmittel vergammeln lassen!

Obst von Bäumen und Sträuchern auf öffentlichen Flächen sollen von Bürger: Innen geerntet werden dürfen.

(10) Die Technologie hat Fortschritte gemacht und wir regen an, dass alle stadteigenen Gebäude bezüglich der Installation von Photovoltaik und/oder Solarthermie erneut überprüft werden.

Städtische Neubauten und Umbauten sind so zu planen und zu errichten, dass von vorneherein auf alternative Energien im größtmöglichen Maß zurückgegriffen wird.

(11). Wir wollen die Einführung eine Photovoltaikpflicht für kommunale Neubauten. Weiterhin muss diese PV-Pflicht in zukünftigen Bebauungsplänen für Wohngebäude berücksichtigt werden, um die lokale Erzeugung von Energie zu fördern sofern technisch möglich.

(12) Wir regen an, dass die Stadt die Nutzung nicht fossiler Heizquellen für alle Eppsteiner Haushalte unterstützt.

(13) Trinkwasser in Mehrwegflaschen – statt Plastikmüll!

Bündnis 90 / Die Grünen haben 2019 einige Eppsteiner Geschäfte und Gaststätten für "**REFILL-Deutschland**" gewinnen können, um in mitgebrachten Flaschen Leitungswasser zu erhalten und somit Plastikmüll zu vermeiden. Wir wollen weiter daran arbeiten, dass sich noch mehr Gaststätten und Betriebe bei REFILL registrieren.

(14) Wir wollen das vorhandene Klimaschutzkonzept weiter anpassen und mehr Maßnahmen im Konzept integrieren, aktualisieren und umsetzen. Diese Maßnahmen müssen zum Ziel haben, den CO2 Fußabdruck Eppsteins weiter zu reduzieren.

(15) Wir möchten mehr Erneuerbare Energien in Eppstein unterstützen und etablieren. Dazu gehört die Prüfung und Feststellung von Agri-PV Flächen, die der Energiegewinnung und Nahrungsproduktion gleichzeitig dienen können. Lokale Landwirte anzuregen dieses Thema zu unterstützen, um saubere Energie in Eppstein produzieren zu können, ist ein wichtiges Ziel unserer Strategie für die lokale Energieproduktion. Lokal erzeugen, lokal verbrauchen!

(16) Unser Eppstein mit alle seinen Ortsteilen bietet so viele Möglichkeiten für die Solare Energieerzeugung. Dieses Potential wollen wir - B90/Die Grünen - mit den Bürger: innen von Eppstein entdecken und mit geeigneten Maßnahmen unterstützen.

E. MOBILITÄT

(1) Wir wollen den öffentlichen Raum gerechter zwischen allen Verkehrsteilnehmer: innen verteilen. Wir wollen ein Verkehrskonzept, dass statt ungestört fahrender Autos **DURCH** unsere Stadtteile den Schwerpunkt auf die Menschen **IN** unseren Stadtteilen legt. Zu Fuß und per Rad soll Eppstein sicher erlebt werden können.

(2) Mehr klimafreundliche Mobilität!

Die Radinfrastruktur in Eppstein muss weiter ausgebaut werden, **um alle Stadtteile mit einem Radwegenetz sicher zu verbinden**. Insbesondere die fehlenden Verbindungen von Alt-Eppstein nach Bremthal und Niederjosbach ist für umweltbewusste Rad-Pendler: innen dringend notwendig.

(3) Intermodalität fördern!

Wir regen die Installation von mehr Fahrradständern an den Bahnhöfen Eppsteins und am Rathaus in Vockenhausen an. Weiterhin ist zu prüfen, ob mehr Fahrradboxen für E-Bikes mit Ladestationen errichtet werden können.

(4) Die Verkehrswende kann nur mit der Reduzierung von privaten PKW gelingen. Wir begrüßen das bestehende Carsharing-Angebot. Um die Nutzung desselben nachhaltig zu steigern, soll es stärker beworben werden

F. BILDUNG UND KULTUR

(1) Umwelterziehung fängt im Kindergarten an! Wir empfehlen mehr naturbezogene Bildung im Kindergarten mit Unterstützung von **lokalen Natur- und** Umweltschutzorganisationen zu integrieren. Das Ziel ist eine nachhaltige Vermittlung von Verständnis für Natur und Umwelt.

(2) Als Eltern wollen wir uns an den Schulen unserer Kinder dafür einsetzen, dass die Schulen sich an der Kampagne „**Schule ohne Rassismus**“ beteiligen, und sich als **Courage-Schule** registrieren. In Projektwochen sollen sich unsere Kinder und Jugendliche gegen Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Gewalt stärken.

(3) Eppstein ist einen Besuch wert!

Eppstein soll als Naherholungsgebiet besser vermarktet werden. Auf der städtischen Webseite soll es Vorschläge für Aktivitäten in und um Eppstein geben zum Beispiel Tourenvorschläge für Wanderungen und Radtouren.